

Erfolgreiche Wege durch Innovation und Beratung in der Land- und Forstwirtschaft

Franz Titschenbacher^{1*}

Die Land- und Forstwirtschaft ist – wie jeder andere Wirtschaftszweig – mit einem fortschreitenden Wandel und laufenden Veränderungen konfrontiert. Erfolgreiches Unternehmertum erfordert den ständigen Blick auf ökonomische, ökologische und soziale Veränderungen sowie globale Trends. Die Haltung der Gesellschaft zu unserem bäuerlichen Tun erfolgt besonders im Hinblick auf Technik-einsatz, Pflanzenschutz, Tierhaltung, Ernährungssicherung sowie Natur- und Umweltschutz unter einem gänzlich anderen Blickwinkel als noch vor einigen Jahren. Die durch die in der Geschichte von den Bäuerinnen und Bauern hart erarbeitete Ernährungssicherheit für die Menschen verliert, angesichts des Überflusses und der ständigen Verfügbarkeit und Menge von Nahrungsmitteln in der westlichen Welt, scheinbar an Bedeutung. Die globalen Entwicklungen, wie der Klimawandel und damit verbunden endliche Ressourcenverfügbarkeit sowie eine wachsende Weltbevölkerung, werden in den nächsten Jahrzehnten großer Anstrengungen bedürfen, diesen geschichtlich einzigartigen Überfluss an Nahrung aufrechtzuerhalten und für die gesamte Weltbevölkerung bereitzustellen. Einer fachlich fundierten und unabhängigen Beratung sowie der Aus- und Weiterbildung in der Land- und Forstwirtschaft kommt hierbei ebenso eine zentrale Bedeutung zu, wie der Wissenschaft und den praxisorientierten Versuchs- und Forschungseinrichtungen. In einer Epoche eines gewaltigen technologischen Wandels, globaler Vernetzung, gesellschaftlicher Veränderungen und Digitalisierung aller Lebensbereiche, des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen, braucht es mehr denn je ein in die Zukunft gerichtetes land- und forstwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen. Von besonderer Bedeutung für eine erfolgreiche Zukunft werden Anpassungsstrategien im Bereich der Tierzüchtungen und moderner Sämereien, die trotz klimatischer Veränderungen zufriedenstellende Erträge und Leistungen bringen, sein. Denn wie kaum eine andere Branche treffen die Landwirtinnen und Landwirte jeden Tag Entscheidungen, die sich auf die Zukunft bezie-

hen. Welche Pflanzen- oder Baumarten bringen in einem wärmeren Klima die notwendige Ertragssicherheit? Welche Kulturführungs- und Bodenbearbeitungsmaßnahmen sind notwendig? Welche neuen Schädlinge und Krankheiten kommen auf uns zu? Die Landwirtschaftskammer Steiermark unterstützt die Betriebe in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung und in produktionstechnischen Anpassungsstrategien in starker Kooperation mit Forschung und Wissenschaft. Neben diesen Angeboten wird die Beratung der Zukunft vermehrt auf digitale Produktangebote, eine moderne Innovationsberatung und Trendscouting setzen. Die Digitalisierung ist für den ländlichen Raum eine der vielen Zukunftschancen. Online-Plattformen ermöglichen neue Vertriebskanäle, die den Direktkontakt mit den Konsumentinnen und Konsumenten fördern; sie ermöglichen neue Geschäftsmodelle. Die digitale Transformation in der Landwirtschaft bietet enorme Chancen und stellt uns gleichzeitig vor große Herausforderungen. Melkroboter, Drohnen, Pflanzensensoren und unzählige Funktionen von Landmaschinen sind auf vielen Betrieben bereits heute Realität. Die Betriebsführer brauchen Aus- und Weiterbildung, um die Entwicklung mitgestalten zu können. Neben der Interessenvertretung für 36.500 land- und forstwirtschaftliche Betriebe in der Steiermark muss sich die Landwirtschaftskammer als Dienstleistungsunternehmen für Bäuerinnen und Bauern tiefgehend und ergebnisoffen mit diesen Veränderungen sowie den daraus entstehenden Herausforderungen und Chancen für die Betriebe auseinandersetzen.

Im Zukunftsprogramm „Land- und Forstwirtschaft 2030“ und der „Trendvorschau“ die anlässlich des heuer begangenen 90-jährigen Bestehens der steirischen Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft erarbeitet wurde, werden erste Antworten gegeben und Lösungsmöglichkeiten skizziert. Dennoch: Auch in Zukunft wird die Landwirtschaft ein biologisches System sein, bei dem es viele Unwägbarkeiten gibt. Die Landwirtschaftskammer wird dabei aber immer ein starker Partner an der Seite ihrer Mitglieder sein.

¹ Präsident der LK Steiermark, Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, A-8010 Graz

* Ansprechpartner: Präsident Ök.-Rat Franz Titschenbacher, praesidium@lk-stmk.at

